

Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.  
Leinestr. 51 \* 12049 Berlin  
Tel. 030/4317716 Fax 030/4364442  
E-Mail: [hgh-si@t-online.de](mailto:hgh-si@t-online.de)  
[www.netzwerk-behinderter-frauen-berlin.de](http://www.netzwerk-behinderter-frauen-berlin.de)



Berlin, den 17.06.2007

## Presseerklärung

### Elternassistenz: Hoffnungsvolle Signale aus dem Bundesland Berlin

(Berlin) Gleich zweimal erfuhr das Netzwerk behinderter Frauen Berlin e.V. im Laufe der vergangenen Woche Ermutigung für sein Anliegen, Elternassistenz für behinderte Mütter und Väter zu realisieren: Beim Tag der offenen Tür des Netzwerks machte sich vor einer Woche die Berliner Staatssekretärin für Soziales, Dr. Petra Leuschner, für die Elternassistenz stark und versprach den Netzwerkfrauen, sie zu unterstützen. Mitte der Woche dann stießen die Netzwerkfrauen auch im Abgeordnetenhaus von Berlin auf offene Ohren, als sie im Rahmen einer Veranstaltung des „Netzwerks Frauengesundheit Berlin“ ihr Anliegen vortrugen. Man werde sich um eine Verbesserung der Situation in Berlin bemühen und eine Bundesratsinitiative prüfen, hieß es von Seiten der Abgeordneten.

Zu dem Termin im Abgeordnetenhaus war Prof. Dr. Julia Zinsmeister, die Verfasserin des Rechtsgutachtens zum Thema Elternassistenz, aus Köln angereist. Sie erläuterte den Abgeordneten die rechtlichen Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten: „Ein großes Problem besteht darin, dass Jugend- und Sozialämter oft nicht kooperieren, sondern sich gegenseitig die Verantwortung zuschieben,“ erklärte die Expertin und forderte, dass Berlin mit gutem Beispiel vorangehen solle, diesen Missstand abzustellen.

„Es ist toll, wenn Berlin hier eine Vorreiterrolle übernimmt“, sagte Dr. Sigrid Arnade vom Vorstand des Netzwerks behinderter Frauen Berlin e.V. nach der Veranstaltung im Abgeordnetenhaus. Es dürfe beispielsweise nicht länger hingenommen werden, dass Berliner Eltern mit Lernschwierigkeiten aus ihrem sozialen Umfeld gerissen werden und nach Brandenburg oder Kiel ziehen müssen, um angemessene Unterstützung zu erhalten. „Für die Elternassistenz war dies eine gute Woche mit einigen hoffnungsvollen Signalen aus dem Bundesland Berlin,“ so Arnade in ihrem Resümee.

**Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.elternassistenz.de](http://www.elternassistenz.de)**

V.i.S.d.P.: Dr. Sigrid Arnade